

# Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für der Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 143.

Donnerstag den 9. Dezember

1869.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

N a g o l d. Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn diejenigen, über welche Vermögenszeugnisse auszustellen sind, kein oder nur wenig Vermögen besitzen, stets zu bemerken ist, ob denselben nicht noch ein Vermögensanfall in Aussicht steht.

Den 6. Dezember 1869.

K. Oberamtsgericht.

Pfeilsticker.

K. Oberamtsgericht Nagold.

## Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern

Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird:

Gegen Johannes Stichel, Seckler von Altenstaig,

am Donnerstag den 17. Februar,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst.

Der Liegenschaftsverkauf findet am gleichen Tage, Vormittags 8 1/2 Uhr, statt.  
Nagold, den 4. Dez. 1869.

Königl. Oberamtsgericht.  
Pfeilsticker.

N a g o l d. |

Von heute an wird der Unterzeichnete im Hause des verst. Oberamtsarztes Dr. Schütz wohnen.

Den 7. Dez. 1869.

K. Dekanatamt.  
Freihöfer.

3/2

Hornberg,  
Oberamts Calw.

## Gebäude-Verkauf

auf den Abbruch.



Die hiesige Gemeinde hat das dem Johannes Seeger, Bauers dahier, gehörige, ganz geräumig eingerichtete, zweistöckige Baurenhaus, Schauer und Streuschopf, unter Einem Dach, welches 76 Schuh lang und 40 Schuh breit ist, käuflich erworben, und soll daselbe auf den Abbruch verkauft werden.

Der Verkauf findet am  
Samstag den 11. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus dahier statt, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß das Gebäude sich in einem recht guten baulichen Zustande befindet, und zu einem Baurenhaus geräumig eingerichtet ist.

Die Herren Ortsvorsteher werden ge-

beten, es in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 1. Dez. 1869.

Im Auftrag des Gemeinderaths  
Schultzeiß Kübler.

Revier Ihumligen.

## Scheidholz-Verkauf.



Im Staatswald  
Döbele  
am Dienstag den  
14. Dezember  
41 Stück Lang- u.  
6 Stück Klobholz,  
sowie 6 1/2 Klafter

tannene Prügel.

Zusammentritt Morgens 11 Uhr in  
M. Kuffra.

Sulz, den 6. Dez. 1869.

K. Forstamt.

2/2

Saiterbach,  
O. A. Nagold.

## Lang- u. Klobholz-Verkauf.



Am Freitag den 10.  
d. Mis.,  
Vorm. 10 Uhr,  
werden aus dem  
Stadtwald Mar-  
quardswald 170  
St. Langholz, das  
sich zu Säg- und Bauholz eignet, u. 20  
St. Säglöde verkauft.

Das Holz ist schon gefällt und kann auf  
Verlangen vorgezeigt werden.

Liebhaber werden zum Verkauf eingela-  
den.

Den 2. Dez. 1869.

Gemeinderath.

Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d.

## Gewerbe-Verein.

Am Sonntag den 12. Dez.,  
Abends 5 Uhr,

wird Herr Berr. Aktuar Wurst im  
„Gasthaus zum Engel“ einen Vortrag hal-  
ten über die weiblichen Freiheiten.  
Zu diesem voraussichtlich interessanten  
Vortrag wird hiemit Jedermann freundlich  
eingeladen

vom Ausschuss.

S u l z.

Für die Abgebrannten dahier sind seit 10. Nov. folgende Liebesgaben eingegangen: Von Fr. Weinland in Ehlingen 30 kr., Fr. Mittler in Reutlingen 30 kr., Pf. V. Kappus in Oggenhausen 1 fl., Kaufm. Rheinwald in Laichingen 5 fl., Pf. V. Rh. in Gälst. 1 fl. 45 kr., N. zu N. 1 fl. 45 kr., N. in W. 1 fl. 30 kr., durch das K. Pfarramt Altenstaig Dorf a) Kirchenopfer 3 fl. 21 kr., b) sonstiger Beitrag 39 kr., von Fr. Kaufmann Gayer in Reutlingen 27 Ellen Zeugle, 11 1/2 Ell. Baumw.-Tuch, Fr. Fabr. Mittler das. 5 1/2 Ell. Zeugle, 2 Pr. Socken, 1 Hemd, 1 Bettmittel, 1 Filzbut, Fr. Commissär Königott das. 3 Schlafhauben, 1 Shawl, 1 Schurz, 1 Pr. baumw. Strümpfe, Fr. Prof. Kohler das. 1 Halstuch, Kleiderreste, 1 Shawl, 1 Pr. Stiefel.

Im Namen der Brandverunglückten sagt den freundl. Gebern innigsten Dank  
Pf. Rheinwald.

N a g o l d.

FrISCHE Feigen, Citronen & Brunellen  
Punschessenz, Malaga, Rhum, Aral,  
Liqueure, Chocolate und sämmtliche Gewürze empfiehlt

die Dreffinger'sche Apotheke.

Der Lehrer Sinkende Bote für 1870 ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Gebr. Gebfater in Reutlingen.

N a g o l d.

**Oesterreichische-Sechser**

nimmt fortwährend für voll an

D. G. Keck.

N a g o l d.

**Brauntwein,**

die Maas à 24, 30 und 40 kr., reinen

**Seidelberggeist,**

sowie verschiedene Sorten Liqueure empfiehlt

D. G. Keck.

**Festgeschenk im neuen Kirchenjahre.**  
Verlag von Albert Koch  
in Stuttgart.

Müller, J. M., Zeugnisse von Christo als von dem, der da ist der Weg zum Himmel, die Wahrheit und das Leben aus Gott, oder „Neues Predigtbuch“ über den 2. Jahrgang der sonntäglichen Evangelien in Württemberg. Broch. 2 fl. 24 kr., in Halbfrzbd. geb. 3 fl.

Das evang. Sonntagsblatt schreibt hierüber u. A.: „Wir haben alle Ursache, uns über die Herausgabe dieses Predigtbuchs zu freuen. Enthält es doch von Anfang bis zu Ende ein lebendiges Zeugniß von der Kraft und Gnade, deren der Prediger selbst froh geworden ist, und die er nun aus einer langjährigen reichen Erfahrung heraus mit einer jugendlichen Frische und Munterkeit anpreist, die einen aufs Wohlthunendste anmuthet.“

Altenstaig.

## Weihnachts-Ausstellung & Empfehlung

feiner und ordinärer Conditoreiwaren in sehr großer Auswahl; ferner Basler und braunten Lebkuchen, Sprengerlen und Mandelkondelt, feiner und ordinärer Gläser, Steingut und Porzellanwaren, Puppentöpfen von Holz und Porzellan, Puppengestellen und Galanteriewaren etc. zu sehr billigen Preisen bei

Carl Schaupp.

N a g o l d.

## Zu Weihnachten

empfehle ich mein Lager in halb- und ganz wollenen Galstüchern, seidnen Foufards, Cravatthen für Herren und Damen in großer Auswahl, Westen, in halb Seiden, ganz Seiden, Seidensammet, halb und ganz wollen, wobei ich bemerke, daß ich solche zu den billigsten Preisen verkaufe, um damit zu räumen.

Um geneigten Zuspruch bittet

D. G. Keck.

## Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei, mechanische Leinen-Weberei

von

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen

### Flachs, Hanf & Abwerg,

geheckt und ungeheckt, und beträgt der Spinnlohn 4 kr. per Schneller.

Mit der Spinnerei ist eine mit den besten Maschinen versehene mechanische Weberei verbunden, so daß den Hausfrauen zugleich Gelegenheit gegeben, ihre dort gesponnenen Garne auch dort verweben zu lassen, sei es zu Tuch, Zwilch etc.

Der Weblohn ist sehr billig und die fertige Leinen, von welchen Muster bei uns einzusehen sind, sehr gut gearbeitet.

Um Anwendung recht vieler Aufträge bitten unter Zusicherung bester Bedienung die hier unterschriebenen Agenten:

J. C. Pfeider in Nagold,  
J. Walz in Wildberg,  
C. W. Speidel in Bondorf.

## LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT aus FRAY-BENTOS (Südamerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

### Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen &c.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaillen Havre 1869.

### Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33.	à fl. 2. 54.	à fl. 1. 36.	à 54 kr.

## WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, daß man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, AECHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte, AECHE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.



N a g o l d.  
**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich mein Lager in goldenen und silbernen Anter-, Cylinder- und Spindel-Uhren, Wiener Regulateur, Pariser Stuh- und Schwarzwälder-Uhren, in großer Auswahl, sowie Ketten und Schlüssel in beliebiger Façon zu äußerst billigen Preisen.

**Fr. Günther,**  
Uhrmacher.

N a g o l d.

**Empfehlung.**

Bei herannahenden Weihnachten erlaube ich mir meine **Kinderspiel-Waren**

aller Art bestens zu empfehlen, namentlich auch Pferde und Wiegenpferde, welche bei mir selbst verfertigt werden und ich deshalb im Stande bin, dieselben zu den billigsten Preisen abzugeben.

Franz Gutekunst, Drechsler.

Altenstaig.

Neue  
**Säringe, Sardellen und italienische Macaroni**

sind angekommen und empfiehlt solche  
Carl Schupp.

Altenstaig.

**Citronat,**

Pomeranzenschalen, feine Gewürze, ganz **frische Citronen**, gestoßenen Zucker und Sprengerlesmehl, Christbaumlichter, Glas-Kugeln empfiehlt  
Carl Schupp.

**Lridenden**

an hartnäckigen Flechten, Scropheln, Drüsen, Wunden und Unterleibsbeschwerden theilt ein erfahrener Arzt ein altes **unfehlbares Mittel unentgeltlich** mit.  
F. L. poste restante Hamburg franco.

**Passendes Festgeschenk.**

Im Verlag von Albert Koch in Stuttgart.

**Tages-Neuigkeiten.**

Wegen muthvoller Thätigkeit bei dem Brande in Deschelbronn, O. A. Herrenberg, am 2. October sind die freiwilligen Feuerwehren von Deschelbronn, Herrenberg und Vondorf öffentlich belobt worden.  
\* Nagold, 7. Dez. Wir werden wahrscheinlich das Vergnügen haben, noch einmal einen Gang aufs Rathhaus zu machen, um zwei andere Bürger zu bezeichnen, die das Recht haben sollen, für das Wohl der Stadt mitzurathen und mitzuhaben, da die Wahl vor 8 Tagen 2 Candidaten betreffen, wovon dem einen wegen seiner amtlichen Stellung, dem andern wegen zu naher Verwandtschaft mit einem Mitglied des Collegiums der Eintritt in solch ein Ehrenamt verwehrt wird. Zum guten Glück sind es hier nicht politische Leidenschaften, die die Wähler zur Wahlurne treiben, sondern höchstens die angeborene Liebe für den Verwandtschaftshimmel und die Achtung für das Princip der Lebenslänglichkeit und altes Herkommen, und solche, die ihren eigenen Kopf haben, wählen unbekümmert der öffentlichen Vorschläge ihren Nachbar, Vetter, Brodherrn u., wodurch das letztemal neben den durch Stimmenmehrheit Gewählten mehr wie 70 Namen die Candidatenliste zierte. Zwischenhinein gibt es aber auch noch Wähler, die den Ernst der Sache in Späß lehren, nicht bedenkend, daß solche schlechte Späßle auch zum Ernst werden können, wie wir bei einer Bürgerauschusswahl es einmal erfahren. Solchen Wahrnehmungen gegenüber ist es nicht ganz ungerechtfertigt, wenn Stimmen gegen das allgemeine Wahlrecht oder gegen die geheime Abstimmungen laut werden.

thel fehlen. Für die Besitzer der ersten Reihe wird die „Neue Folge“ eine willkommene Ergänzung bilden.

Altenstaig.

**Arac, Rhum Cognac, und Bunschessenz**

sowie feine und ordinäre Liqueure, hauptsächlich einen sehr guten Quittenliqueur empfiehlt  
Carl Schupp.

N a g o l d.

**Große Goldersben, sowie schöne große Sellerinsen**

empfehlen in gutkochender Ware billigt  
D. G. Red.

31. Pfrondorf.

Es liegen gegen gesetzliche Sicherheit

**400 Gulden**

zum Ausleihen parat bei  
Pfleger Michael Reuz.

Gegen  
**Zahnschmerzen**

**Tooth-Ache Drops**

à Glas 18 kr. in Nagold bei  
D. G. Red.



**Japanisches Zahnpulver**, welches das Gebiß von Weinstein reinigt u. hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 24 kr. ächt in Nagold bei D. G. Red.

**Briefkasten.**

Frln. P. Sch. in N.

An deinem heutigen 17. Geburtstag rathe ich dir, mein liebes P. . . , nach auf das Mäule um ein Gläs. Auch steiget dir ein Schoppen Ulmer Doppelbier. Prost!  
N. N. in U.

In Stuttgart waren es, wie wir der deutschen Feuerwehrzeitung entnehmen, am 1. Dezbr. d. J. volle zwei Jahre, daß die dortige Feuerwehr nicht mehr allarmirt worden ist. In einer belebten Stadt von 80,000 Einwohnern in zwei Jahren kein Brand — das kann zum großen Theil nur dem langjährigen Wirken guter Vorsichts- und Verhütungsmaßregeln zugeschrieben werden.

Nach dem Verzeichniß der Rechtsanwälte gibt es deren 250, und zwar im Sprengel des Gerichtshofs zu Stuttgart 74 (davon 63 in Stuttgart selbst), im Sprengel zu Tübingen 23. Aerzte gibt es in Württemberg 461 (davon in Stuttgart 58, im Schwarzwaldkreis 99).

W. C. In einer Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins von Ulm (Bezirk), die in Segingen abgehalten worden, zeigte Inspector Kühner von Ulm den Nutzen richtiger Feldwege im Einzelnen und der Commissär für Landes-Cultur-Sachen, Herr Schimpf von Niedlingen, machte interessante Mittheilungen aus seiner reichen Erfahrung. Derselbe hat schon mehr als 40 Markungen mit vielen Tausenden von Morgen mit vollständigen Wegen versehen und zwar mit so gutem Erfolg, daß es immer eine Gemeinde der anderen nachmacht. Der Kosten soll nicht mehr als 1 fl. 30. kr. pr. Morgen betragen, was davon herrührt, daß Niemand mit Geld, sondern jeder Betheiligte mit Bodenfläche entschädigt wird, und daß Jeder seinen Betreff zum Feldweg von seinem Acker abtritt.

Horb, 4. Dez. Wie wir vernehmen, soll nun der große



Tunnel bei Hochdorf in mehreren Abtheilungen mittelst zweier Stollen und dreier Schächte rasch in Angriff genommen werden und hiernach der Bau der Nagoldthalbahn beginnen. Die Expropriations-Commission, welche mit dem Ankauf der Güter und Waldungen auf der Markung Hochdorf bereits begonnen hat, soll sodann auch auf der Markung Eutingen ihr Geschäft fortsetzen. Hoffen wir, daß dieselbe auf keine großen Schwierigkeiten stößt!

Die Consecration des hochwürdigsten Landesbischof Dr. v. Hefele wird, wie wir hören, in Rottenburg stattfinden. (Schw. B.)

In Schönmünzach wurde am 1. Dezember die neu erbaute katholische Kapelle durch Herrn Stadtpfarrer Schwein von Freudenstadt unter großer Theilnahme der Bevölkerung, selbst aus weiterer Entfernung, eingeweiht. Auf Bergeshöhe stehend, von wo man in's Schönmünzach- und Murgthal hinab eine schöne Aussicht genießt, ist sie eine Zierde der Gegend.

Die badische erste Kammer hat mit allen gegen 6 Stimmen den Gesetzentwurf über die Einführung der obligatorischen Civilehe angenommen. (B. B.)

Aus Baden ertönt ein Nothschrei der Eisenbahnbeamten wegen Ueberarbeitung. Auf die letztere werden die zahlreichen neueren Unglücksfälle zurückgeführt.

München, 6. Dez. Der Minister des Innern und der Kultusminister werden die verlangte Entlassung erhalten. Der König hat den Fürsten Hohenlohe beauftragt, mit dem Regierungspräsidenten von Mittelfranken, Hrn. v. Feder, wegen Uebernahme des Ministeriums des Innern und mit dem Staatsrath Schubert wegen der Uebernahme des Kultusministeriums zu unterhandeln. Die übrigen Minister (v. Pfessner, v. Luz, v. Schlör, v. Brandt) sollen in ihren Aemtern bleiben. (St. A.)

In München wurde ein Tagelöhner aus der Weilheimer Gegend festgenommen, welcher seine leibliche Mutter ermordet haben soll.

Der in Rempten durchgefallene Bock ist in Augsburg gewählt worden.

Darmstadt, 3. Dez. Die Abgeordnetenkammer beharrt bei dem Beschlusse, die Regierung zu ersuchen, daß sie die Verordnung des norddeutschen Bundes, welche die Offiziere von Communalanlagen befreit, nicht anerkenne und die Behörden anweise, der betreffenden Verordnung keine Folge zu geben.

Berlin, 5. Dez. Graf Bismarck, mit seiner Gemahlin auf einer Reise nach Bonn begriffen, wo sein Sohn Herbert in Folge einer in einem Säbelbuelle erhaltenen Kopfwunde schwer darniederliegt, ist auf die Nachricht von einer eingetretenen Wendung zum Bessern hier zurückgeblieben, während die Gräfin nach Bonn weiterreiste. Graf Bismarck empfing heute den neuernannten Gesandten für Wien, General Schweinitz. (St. A.)

Preußen ist an allem Schuld. Es ist entlarvt. Auch der dalmatinische Aufstand ist sein Werk. Die „Wehrzeitung“ in Wien, ein k. k. subventionirtes Blatt, versichert heute, drei angesehene, gegenwärtig hier anwesende Dalmatiner hätten „die Ueberzeugung ausgesprochen, daß in Süddalmatien und Montenegro nicht so sehr russische, als preussische Agenten und Gelder gegen Oesterreich gewirkt haben.“ Wer lacht da?

Der Nordd. Bundesrath ist auf den 6. Dezember nach Berlin einberufen.

In Eisleben hat sich ein Comité gebildet für Errichtung eines Lutherdenkmals in der Stadt, wo der Reformator geboren und gestorben ist.

Wien, 6. Dez. Der Kaiser ist heute Morgen um 9 Uhr hier eingetroffen. — Die Kaiserin ist gestern Abends von Triest nach Ankona abgereist.

Die Finanzkommission des ungarischen Reichstages beschloß am 3. Dezember die Abschaffung des Zeichnungsstempels. Die Inseratensteuer soll auf 6 Kreuzer per Quadrat Zoll bei Blättern unter 1000 Auflage, auf 8 Kreuzer bei 2000 Auflage und auf 10 Kreuzer darüber umgeändert werden. Sämmtliche Journale erklären sich gegen eine solche Umänderung.

St. Gallen. Die direkte telegraphische Verbindung zwischen Norschach und Lindau soll aufgegeben werden, da dieselbe durch die Rheinströmung und die Schuttablagerungen stetigen Störungen ausgesetzt wäre. Es soll nun das Kabel von Lindau nach Friedrichshafen längs des rechten Seeufers und von da nach Romanshorn gelegt werden.

Paris, 5. Dez. Die Kaiserin ist diesen Vormittag in den Tuilerien von ihrer Reise nach Egypten eingetroffen. (St. A.)

Die telegraphischen Depeschen, welche Napoleon und Eugenie in Egypten einander schickten, kosteten 160,000 Fr.

Florenz, 5. Dez. Zwischen dem Grafen Beust, der jetzt nach Triest abgereist ist, und dem Könige von Italien soll vereinbart sein, daß eine Zusammenkunft beider Monarchen in kurzem Statt finden solle. — Cialdini hat die Neubildung des Kabinetts definitiv übernommen und Mordini und Lambertico auf telegraphischem Wege die Ministerien des Innern und des Ackerbau's angeboten. — Die Kammern sind heute durch ein Dekret des Königs geschlossen worden.

Rom, 5. Dez. Der Papst hat ein Dekret der Kongregation des Index bestätigt, welches vier Werke verdammt, unter diesen das Buch von Janus „über den Papst und das Konzil“. Es sind jetzt 520 Bischöfe hier angekommen.

Die dänische Regierung hat eine außerordentliche Einkommensteuer in Vorschlag gebracht, um das Defizit zu decken. Das letztere beläuft sich auf mehr als 5 Millionen Thaler.

In einem Gasthose in Koslow bei Moskau ist der Fürst Saligyn von Verbrechern, die sich als Mönche verkleidet hatten, ermordet und beraubt worden.

Der Fürst von Montenegro, Nikita, hat an den russischen Konsul in Ragusa geschrieben, es sei evident, daß die österreichischen Militärbehörden mit dem Aufstande nicht fertig werden könnten, nicht einmal die Zuppa habe man unterworfen, da sich dort noch immer 1600 Insurgenten aufhalten. Den Verkehr seiner Landesfinder mit den Insurgenten, den Anschluß seiner Leute an die Aufständischen und den Uebtritt der letzteren auf sein Gebiet könne er mit dem besten Willen nicht verhindern. In seinen Maßregeln sei er so weit gegangen, daß er längs der Grenze eine Reihe von Galgen aufrichten und an jedem derselben eine Tafel anbringen ließ mit der Aufschrift: „Jeder Mann, der über den Galgen hinausgeht, wird an demselben gehängt.“ Alles sei fruchtlos gewesen, er könne seine Leute nicht mehr zurückhalten, denn die Aufregung unter ihnen sei allzu groß. Ließe er seine Leute gewähren, würde er von Oesterreich bedroht; würde er aber die Oesterreicher einrücken lassen, dann würden ihn seine Leute erschließen, und so sei seine Lage eine verzweiflungsvolle.

Der Nil ist seit Menschengedenken nicht so übergetreten wie in diesem Jahre. Er überschwemmt Dörfer, Eisenbahnen und Saatefelder; alles ist forgerissen und der Schaden beträgt an 200 Mill. Frants.

— Sägmehl statt Strohfütterung. Wenn Heugras, Luzerne und dergleichen Futter überreiß wird, so fressen es die Thiere nimmer gern, es ist holzig und hart. Holzfasser ist aber in allem Futter, in einem mehr, im andern weniger. Mehr hat es im Stroh, noch mehr im Sägmehl. Mit Rübten und Stroh hat im vorigen Winter ein Landwirth seine Kühe gefüttert und zwar mit gutem Erfolg. Das Stroh ist aber theuer geworden, da die Waldstreu auch in den Ställen immer rarer wird. Wie wäre es nun, wenn man Holz in Pulverform füttern würde, vielleicht ist es nicht holziger als manches geschnittene Winterstroh im Häckel. Gesagt, gethan. Aus der Sägmühle wurde Sägmehl (Sägespäne) geholt, durchgeseiht und einer Kuh unter Geschnittenem statt des Strohs 2 Pfd. feines Mehl davon gefüttert. Die Kuh schaute noch nach mehr, als sie es gefressen hatte; sie erhielt also Abends wieder 2 Pfd. unter Runkeln; auch diese wurden verzehrt. Seither erhalten mehrere Kühe gestiebtes Sägmehl von Tannen und Pappeln und zwar täglich 4—6 Pfund aufs Stück. Die Kühe geben gleichviel Milch, liefern schöne gelbe Butter, sind gut genährt und blieben bisher gesund. Wer aber glaubt, das Sägmehl sei ohne Nahrungsstoff und somit als Ballast durch den Verdauungskanal der Thiere gewandert, befindet sich auf dem Holzwege. Ein gut Theil von den Holzbestandtheilen wurde im Kochapparat der 4 Mägen aufgeweicht, löslich gemacht und diente zur Ernährung der Kühe. Daß eine Beigabe von feinem Sägmehl zu Schlempefutter und anderen wässerigen Stoffen die Thiere gesünder halten würde als ohne dies, unterliegt keinem Zweifel; es berichtet auch ein Bauer, daß 2 Kühe, die früher viel gehustet hätten, bei der Sägmehlfütterung immer seltener husten. Prüfet alles und das Gute behaltet!

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.